

Im Baumhaus - Jungs in den Ferien - nach einer Idee aus einem Forum -
zur Story verarbeitet, geändert und korrigiert von Norbert Essip - März 2020

Weil wir Jungs nun schon recht groß sind, dürfen wir dieses Jahr alleine Urlaub machen. Wir sollten aber nicht ins Ausland verreisen, sondern wir durften den ganzen Sommer mit einem anderen Klassenkameraden zusammen sein. Wir sind also dieses Jahr drei Jungs, die ganz alleine einen Urlaub machen dürfen. Jens ist in meinen Alter und wir gehen zusammen in die gleiche Klasse. Die Eltern von Jens haben ein Wochenendhaus in einer anderen Stadt. Dort durften wir alleine bleiben und machen was wir wollten. Ab und zu kam einer der Eltern vorbei, um nach dem Rechten zu sehen. So hatten wir alle Freiheiten, die man sich als halber Erwachsener so wünscht. Schließlich fühlten wir uns nicht mehr als kleine Kinder, die man ständig belehren muß und sagen was man zu tun oder zu lassen hat. Und auch sonst, da bin ich mir ganz sicher, da wissen wir schon, was so alles läuft...

Ich bin der Stephan und Manuel mein Bruder. Er ist der Ältere von uns beiden und wollte eigentlich schon in so eine WG mit den anderen von der Uni gezogen sein. Doch wir beide verstehen uns fantastisch, also blieb er erstmal weiter Zuhause Wohnen. Während ich mich mit Jens besonders gut verstehe, hat Manuel sonst andere Freunde. Er darf auch alleine in die Disco und macht bald seinen Autoführerschein. Was er sonst mit seinen Kumpels macht, dass weiß ich nicht. Hier in den kleinen Ort jedenfalls, da hatte er auch sofort einen neuen Freund gefunden. Es war der Sohn von der Familie, die hier ständig in einem Haus an der Straße leben. Die beiden waren im gleichen Alter, darum verstanden sie sich auch gleich. Und sie beide hatten noch etwas Gemeinsames entdeckt, was sie uns Jüngeren aber nicht sagten. Auch ich sollte es erst nicht erfahren, auch wenn wir Zuhause selbst bei den Intimsten Dingen uns alles anvertrauen. Manuel wollte das eben mit dem anderen Jungen nur alleine mit ihm genießen. - Besonders praktisch fanden wir es alle, dass der noch sein Baumhaus hat, was er trotz seines Alters immer noch nutzt. Nur zu Anfang, da ärgerten uns Manuel und Conny, denn sie ließen uns nicht mit nach oben kommen. Warum sie uns zunächst nicht mit dabei haben wollten, das haben wir erst einige Tage später erfahren.

Zur Ergänzung, will ich dir auch sagen, dass auch wir Brüder ein Geheimnis haben, was sonst niemand außerhalb der Familie erfahren sollte. Zwar ist Manuel der Ältere von uns, doch weil er sich noch öfters einnässt, trägt er freiwillig Windeln, welche oft nass sind. Und was er durfte, tat ich dann auch. Unsere Eltern sehen das zum Glück recht locker, das wir beiden Jungs noch in die Hose machen. Auch das wir uns in unseren reifen Alter noch immer windeln. Wir windeln uns selber. - Als wir noch ganz klein waren, sind wir auch öfters bei Ärzten deswegen gewesen. Da man aber nichts feststellen konnte, warum das so ist, und die Ärzte auch meinten, das legt sich, wenn wir älter sind, hat man nichts mehr gesagt. Und weil es uns beide so gefällt, wenn die Hose nass ist, haben wir als Kinder sicher öfters absichtlich in die Hose gemacht. Auch heute ist das noch so. Manuel hat ziemlich oft nach der Schule die Hose nass oder manchmal auch ganz voll. Manuel sagt dazu nur: es ist einfach so praktisch, wenn ich muß, dann mach ich es gleich. Brauche mir nicht extra ein Klo suchen, und erst die Hose runter zu ziehen... - Gewöhnlich ist das sicher nicht, das wir beide noch ab und zu in die Hose machen. Vor allem manchmal lassen wir es auch ins Bett gehen. Darum sollten auch nie unsere Freunde davon etwas erfahren, damit sie uns nicht auslachen.

Manuel und Conny haben sich also auf Anhieb verstanden. Was wohl daran lag, da sie etwas älter sind und so andere Interessen haben, wie sie uns sagten. Beide waren in den ersten Tagen ständig gemeinsam unterwegs. Nur was wir jüngerer eben nicht erfahren durften, schon am

ersten Tag hatte Manuel Conny dabei erwischt, dass er sich nach dem Mittagessen in die Hose gepinkelt hat. Und das kam so: wir Jungs haben uns nach dem Essen unten am andere Ende des großen Grundstückes auf die Wiese gelegt und schliefen. Jens und ich waren gleich eingeschlafen. Nur Conny konnte nicht einschlafen, weil er schon spürte, dass es in seiner Hose nass geworden war und er auch gleich weiter in die Hose machen wird. Klar, er hätte auch zur Toilette gehen können bevor wir in den Garten gingen, nur er tat es nicht. Die Hose war ja schon nass und es würde eben gleich sowieso mehr ablaufen. Doch weil er sich auch schämte, dass er sich in dem reifen Alter noch immer so oft in die Hose macht, schlich er sich heimlich in den alten Stall, wo er seine Kaninchen drin hat. Conny wußte, da es dort sowieso nach Urin riecht, wollte er da pinkeln, denn bis zum Haus, wo die Toiletten sind, da wollte er auf keinen Fall mehr zurückgehen. Er hätte es auch garantiert nicht mehr bis dahin geschafft. Der Stall war näher. - Manuel war ihm gefolgt, weil er dachte, Conny könne auch nicht wie er am Tage schlafen. Die Kaninchen sind etwas, was wir Zuhause nicht haben. Conny war schon drin und wollte sich gerade die Hose aufmachen, als Manuel reinkam. Erschrocken blieb er stehen und im selben Moment pißte er sich auch schon voll in die Hose. Manuel sah es gleich, dass Conny mit nassen Hosen im dem Stall steht. Conny wollte sich noch entschuldigen, zu dem was ihm da passiert ist. Doch Manuel stellte sich vor ihm hin und meinte "du machst dir auch noch in die Hose? Mir passiert das auch immer wieder, sieh mal, meine Hose ist auch schon nass..." Manuel pißt sich nun absichtlich voll in die Hose, damit hat er so seine Erfahrung. Conny griff ihm an die nasse Hose und meinte "ist doch ein tolles Gefühl, wenn es läuft..." Manuel faßte an die Hose von Conny und merkte, dass der sogar einen harten Schwanz hat. Worauf er ihn fragte "sag mal, wichst du dir auch immer den Schwanz danach?" Conny nickte und sagte "Ja, so oft es möglich ist, wichsen ist." Manuel drückte seinen Harten ab und fragte "du... wo können wir den zusammen wichsen? Mein Bruder muß es ja nicht gleich mitbekommen..." Daraufhin meinte Conny "ich hab doch ein Baumhaus, da kommt keiner rauf, wenn ich es nicht will. Komm wir gehen da jetzt hin..." Nickten sich zu und beide schlichen sich zum Baumhaus und oben angekommen, haben sie sich gegenseitig die Schwänze gewichst.

Am späteren Nachmittag hab ich es dann gesehen, dass beide eine nasse Hose an hatten. Ob es Jens auch aufgefallen war? Er hat keine Andeutung dazu gemacht. Was mich doch schon wunderte, weil die Hose so eindeutig nass war. - Naja, nach der ersten nassen Hose gab es eigentlich in den ganzen Ferien keine trockene Hose mehr... - Es war nicht nur Manuel, auch Conny machte sich ständig in die Hose. Ich habe nichts dazu gesagt, und sie beide natürlich auch nicht. Obwohl auch bei einigen Ausflügen, die wir zu viert machten auch ihre Hosen nass waren. Darum hatten sie sich entschlossen, nur noch im Baumhaus zu übernachten, dort waren sie ganz ungestört. Denn ihnen macht es nicht nur Spaß, wenn sie sich in die Hose pinkeln, sie hatten auch Lust sich den Schwanz zu wichsen. Und da sie in dem Baumhaus in ihren Schlafsäcken schliefen, war der am Morgen immer ganz nass. Für sie beide war es ziemlich normal, dass wenn sie nachts müssen, es einfach in die Hose, bzw. ins Bett laufen zu lassen. Vom Baumhaus runter zu klettern, das wäre ja nachts auch recht umständlich. Conny war auch froh, endlich mal einen verbündeten gefunden zu haben. Seit Jahren macht sich Conny immer noch meist unbemerkt in die Hose. Anfangs durfte er auch noch Windel tragen. Besonders in der Nacht, damit das Bett nicht jedes Mal nass wird. Doch wie es auch nicht aufhörte, als Conny bereits 12 Jahre alt war, wollten sie ihn damit bestrafen, dass er nun ohne Windeln bleiben muß. Wenn er sich in die Hose pinkelt, sollten es all seine Freunde mitbekommen. Man glaubte die Beschämung, wenn seine Freunde es sehen, das würde dazu führen, dass Conny es unterläßt. Doch da war es für Conny bereits ein Spaß, sich immer und überall in die Hose zu machen. Und damit man es nicht gleich sieht, hat er sich so oft in die Hose macht, nahm er Papierküchenrollen und klebte sie in große alte Unterhose von seinem Vater. Bis die dann so

nass geworden ist, das dauerte eine Zeit. Eigentlich war er für sein Baumhaus auch schon zu alt. Aber es hatte Vorteile, die er keinen sagte. Das Baumhaus wollte man ja auch nicht wieder aus dem Baum entfernen. Oben hatte er sich nicht nur einen größeren Vorrat seiner besonderen Windel hingelegt. Denn inzwischen hatte er sich auch schon richtige Erwachsenen Windel gekauft. Sondern er hatte auch seinen Lieblingsschlafsack. Niemand außer ihm hatte ihn jemals wiedergesehen, seit er sich im Sommer regelmäßig dort oben in der Nacht einpißt. Seine Eltern dachten wohl, dass der schon lange im Müll gelandet wäre. Dieser Schlafsack war nun so viel eingepißt worden, dass er sowieso nicht mehr zu säubern war. Doch gerade den Geruch, den der ausströmte, mochte Conny am meisten. Und eines Morgens, als er sich besonders viel in der Nacht eingepinkelt hatte, war ihm klar, so konnte er nicht ins Haus gehen. Doch er mußte mehr als dringend kacken. Kurz entschlossen ging damals alles in die selbstgebastelte Windel. Die warf er danach weg. Dafür hatte es ihm da sogar einen besonders intensiven Orgasmus gebracht. - So lebte Conny nun schon seit Jahren mit diesem Geheimnis und der Lust, sich immer wieder in die Hose zu machen. Darum freute er sich, dass er mit Manuel nun zum erstmal einen Verbündeten hatte. Sie wollte auch erst nicht, dass es die anderen mitbekommen. Aber Manuel sagte ihm auch, dass ich es auch mit Windeln mag.

Erst nach einer Woche fragte mich Jens, warum die beide immer nur alleine zusammen sind und nie richtig etwas mit uns machen. Weil er noch immer nichts zu den nassen Hosen sagte, die man ja nun jeden Tag bei ihnen sah, machte ich den Vorschlag, dass wir mal ins Freibad gehen. Bisher hatte ich Jens nie vollständig nackt gesehen, auch nicht wenn wir nachts ins Bett gingen. Er schlief auch in einem anderen Zimmer in dem Haus. Doch wie ich nun von Badanstalt und so sprach, wurde er recht nervös und ängstlich. Ich dachte erst, er könne nicht schwimmen und wolle deshalb nicht mit. Ich ließ aber nicht locker und er sagte mir dann mit Tränen in den Augen. "Ich bin doch ein Bettnässer und besonders, wenn ich ins Wasser gehe, dann pullere ich mir in der Hose. Meine Mama will nicht, das ich mit anderen Jungs bade, damit die es nicht merken, dass ich mich einnässe..." Dann zog er seine Hose etwas runter und ich sah, dass er eine Windel trägt. - Nun war ich total sprachlos. Da ist man seit frühester Kindheit mit einen zusammen und merkt nicht, dass er ein Hosen- und Bettnässer ist. - Ich mußte nun erstmal lachen, was Jens noch verlegener machte. Ihm kullerten dicken Tränen aus den Augen und er sagte weinerlich "Ich dachte wir sind Freunde und nun lachst du mich aus, weil ich noch Windeln trage..." Schnell nahm ich Jens in meine Arme, küßte ihn sogar noch die Tränen ab und sagte dann "Nun beruhig dich wieder. Sieh doch mal, was ich da unter meiner Hose trage..." Zufällig hatte ich mir am Morgen eine Windel angezogen, weil ich heute auch ständig pinkeln mußte. Jens sah in meine Hose und stotterte "wie... du hast auch... Windeln an!" Nahm seine Hand und schob sie von oben in meine Windel. Er sollte fühlen, dass sie schon reichlich nass ist und das es mir gefällt, denn mein Penis war jetzt richtig hart geworden. Jens faßte zaghaft in die Windel. Fühlte die Nässe und wie er meinen harten Penis in die Finger bekam, zuckte er erschrocken wieder zurück. "Nimm ihm ruhig in die Hand. Du hast dir doch sicher auch schon den Schwanz gewichst..." Jens etwas verlegen "Ja, aber noch nie mit einen anderen zusammen." Das es ihm gefiel, das war nicht zu übersehen, denn seine Windel beulte mehr als heftig aus. Nur jetzt gleich hier wixsen, das fand ich blöd. Darum erklärte ich ihm fix, dass auch Conny und mein Bruder Manuel Windel mögen und sie auch gerne in die Hose machen. - Jens wunderte sich, als ich ihm das alles erklärte. Nun war ihm auch klar, warum die beiden nur noch im Baumhaus schlafen. Ihm waren zwar mal die nassen Hosen bei beiden aufgefallen, wenn sie sich mitten auf der Wiese eingepißt hatten, aber er nahm an, das käme nur von dem feuchten Rasen.

Da Conny und Manuel bereits zum Badensee vorgegangen waren, folgten wir ihnen. Jens fragte noch, ob wir noch die nassen Windeln wechseln sollen. Aber wir behielten sie doch an. Auf diese Weise konnten wir den beiden zeigen, dass wir es auch mit nasser Hose mögen. Am Badensee angekommen, fanden wir die beiden auch etwas abseits unter einem Baum liegen. Da sie jetzt eine Badehose trugen, wäre eigentlich nichts aufgefallen. Denn sie lagen damit auf der Decke und nur die war schon recht nass. Doch wovon ihre Badehosen nass sind, das konnte man nicht erkennen. Sie hatten sich gerade, kurz bevor wir gekommen waren, schon reichlich in die Badehose gepinkelt. Sie gingen davon aus, dass es hier keiner als Hosenpisserpanne ansieht. - Ich zog mir ebenfalls meine Badehose an. Die nasse Windel rollte ich nur zusammen und steckte sie in den Rucksack. - Jens traute sich noch nicht gleich in Gegenwart von zwei älteren Jungs umzuziehen. Er machte es hinter einem Baum und kam dann mit Badehose zurück. - Mein Bruder Manuel konnte ich es noch stecken, dass auch Jens ein Hosenpisser ist. Er grinste nur und flüsterte es später Conny zu. - Doch nun wollten wir erstmal schwimmen gehen. Zu viert rannten wir in den See und schwammen ein paar Runden. Etwas später standen wir am Ufer und spielten mit einem Ball. Jens stand noch mit den Füßen im Wasser, wie wir anderen auch. Als man ihm wieder mal den Ball zu warf, fing er ihn nicht auf. Ließ ihn ins Wasser fallen und blieb nur stehen. Wir alle sahen ihn nun an und sofort erkannten wir, was da gerade passiert. - Jens stand breitbeinig da, so konnten wir es genau erkennen. Zwischen seinen Beinen tropfte es nicht nur, es floß ein recht kräftiger Strom Pisse durch seine Badehose ab. Eigentlich wäre er nun verlegen weggerannt. Aber jetzt blieb er stehen und ließ alles ablaufen. Conny war recht nahe bei ihm. So dass er nur kurz ein Zeichen machte und wir anderen zu ihm blickten. Jetzt lief es auch bei ihm durch die Badehose an. Schnell kamen wir beiden noch dazu und ließen es auch durch die Badehose laufen. Es war auch gut das im Moment nicht viele andere hier sind. Es wäre sonst doch recht peinlich geworden. Denn wir standen ganz dicht zusammen und merkten nicht nur, wie die Pisse bei uns ablief. Man merkte auch bald, dass wir alle einen angeschwollenen Schwanz bekamen. Jens sagte jetzt "Super! Noch nie habe ich andere gesehen, die sich einfach so in die Hose pissen." Wir stimmten ihm zu, dass es doch was Geiles sei. Dabei massierten sich Conny und Manuel bereits ihre Schwänze und sagte noch "wollen wir uns noch einen wixsen?" Weil aber gerade andere Leute ans Wasser kamen, meinte Jens verlegen "Lust habe ich schon, aber hier sind mir zu viele Leute, können wir nicht wo anders hingehen?" Worauf Conny meinte "gehen wir in mein Baumhaus, dort sind wir ungestört..." Gesagt, getan, und wir gingen recht zügig zurück zu unserem Garten.

Das wir alle so schnell gingen, das hatte noch einen anderen Grund. Zumindest bei Jens und bei Conny gab es nun noch ein anderes Problem. Schon auf dem ca. 2 km langen Weg zum Baumhaus, da konnten es beide nicht mehr verhindern. Zwar hat Conny es schon mal früher alleine gemacht, aber noch nie in Gegenwart anderer. Doch heute war es ihm egal. Schon auf dem Weg zum Baumhaus, da drückte er einen Haufen Kacke in seine nasse Badehose. Jens muß es gemerkt haben, denn er ging auf einmal langsamer, um sich anzusehen wie Conny in die Hose kackt. Die Beule am Arsch wurde größer und größer. Und weil das so toll aussah, wie Conny sich beim Gehen einkackt, da wollte er es auch mal genauso machen. Er preßte kurz den Darm an und schon hatte auch er einen Haufen in seine Hose gekackt. Nur er sagte aber nichts dazu und wir anderen merkten es nicht mal. Erst wie wir oben im Baumhaus waren, da sagte Jens "Jetzt sind wir hier oben und wer nun zum Klo müßte, der müßte wieder runter." Worauf Manuel sagte "Na und, jetzt können wir doch mal so richtig die Hose vollmachen, wie ein kleines Kind das es nicht merkt, wenn es die Hose vollmacht..." Dazu stellte er sich breitbeinig hin und drückte einfach ab, bis seine Hose randvoll ist. Die anderen blickten mich an und ich sagte "OK, ich kack mir auch in die Hose..." Wie dann auch meine Hose voll war, haben wir uns erstmal hingesetzt mit der vollen Hose. Verteilte so erst recht die Matsche in der Hose. Aber

uns war es nun egal. Im Gegenteil! Ein geiles Gefühl auf dem weichen Kackhaufen in der Hose zu sitzen und hin und her zu rutschen. Griffen an die eingesaute Badehose des Nachbarn und wickelten unsere Schwänze ab. - Wir haben es richtig genossen. Danach erst wurde uns bewußt, dass wir so nicht mehr runtergehen können. Und waschen konnten wir uns hier auch nicht. Also blieben wir bis zum Abend oben. Erst dann schlichen wir uns zum Haus, wo wir uns dann zu viert duschten. - Die letzten Tage der Ferien verbrachten wir dann immer zu vier oben im Baumhaus. Unsere Eltern haben es nicht mitbekommen was wir da oben gemacht haben. - Inzwischen wieder zu Hause machen Manuel und ich noch viel regelmäßiger in die Hose. Wir kommen fast jedes Mal mit nasser Hose nach Hause und im Garten stellen wir uns breitbeinig hin und lassen es laufen. Aber achten noch darauf, dass unsere Eltern es nicht merken, denn schließlich wollen wir im nächsten Jahr wieder bei Conny im Garten Urlaub machen. Und Jens kommt sicher auch wieder. Dann werden wir uns nur noch oben im Baumhaus aufhalten. Eine Toilette werden wir dann vielleicht die ganze Zeit nicht mehr benutzen. - Hast du als Jugendlicher auch regelmäßig in die Hose gemacht? Mußtest du Windel tragen, oder hast du sie sogar freiwillig getragen? Erzähl mir doch etwas davon...